

IV.

Chronik.

Zur Vervollständigung des vorigen (18.) Jahresberichtes ist an erster Stelle hier nachzutragen, dass am 20. März, bei dem Aktus, mit welchem das Schuljahr 1890/91 geschlossen wurde, aus den von der Kollaturbehörde zur Verfügung gestellten Mitteln auf Vorschlag des Lehrerkollegiums 14 Schüler **Bücherprämien** erhielten, nämlich die Obersekundaner Handwerk, Wangemann und Weisske, der Untersekundaner Quaas, die Obertertianer Scheibner, Claussnitzer, Gödel, Hunger und Götze, der Quartaner Stopfkuchen, die Quintaner Rössner und Fischer, sowie die Sextaner Gerhardt und Härtling. **Belobigungszeugnisse** wurden folgenden 6 Schülern gegeben: dem Untersekundaner Hofmann, dem Obertertianer Troitzsch, den Untertertianern Becker und Schmissrauther, dem Quintaner Michael und dem Sextaner Mehr. — Weiter ist zu berichten, dass wir uns in dem genannten Schlussaktus von dem Kandidaten des Höheren Schulamts Dr. phil. Bergt verabschiedeten, der mit Schluss des Schuljahres wieder aus unserer Mitte schied. — Endlich ist nachträglich noch anzuführen, dass am 21. März der Vater unseres ehemaligen Schülers Alfred de Liagre, Herr Kaufmann de Liagre in Leipzig, dem Berichterstatter die Summe von 100 Mark als Beitrag zur Vermehrung unseres Stipendienfonds überreichen liess. Indem für dieses Zeichen hochherziger und wohlwollender Gesinnung dem freundlichen Geber auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank der Schule dargebracht wird, sei es gestattet, auch den Wunsch auszudrücken, dass Herrn de Liagres Beispiel noch viele willige Nachahmer finden möge, damit aus dem Fonds einst reichlich erwünschte Unterstützungen an bedürftige Schüler gewährt werden können. (Über den gegenwärtigen Bestand des Stipendienfonds besagen das Nähere die Jahresberichte von 1887, 1890 und 1891.)

Das neue, neunzehnte, Schuljahr wurde am 6. April begonnen. Am genannten Tage fanden von früh 8 Uhr an die Aufnahmeprüfungen der angemeldeten Schüler statt. Nachmittags wurden in allen Klassen die neuen Stundenpläne bekannt gemacht. Am Morgen des 7. April nahm dann der regelmässige Unterricht wieder seinen Anfang, nachdem zuvor die gemeinsame Morgenandacht gehalten worden war.

Zum Geburtstag Seiner Majestät des Königs Albert wurde am 23. April früh um 10 Uhr von uns eine öffentliche Schulfest veranstaltet, welche durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet war. Eingeleitet wurde der Aktus durch den gemeinsamen Gesang eines Chorals; es folgte dann ein vom Oberlehrer Vater gesprochenes Königsgebet, darauf der Vortrag der Motette von Gläser „Lobe den Herrn.“ Die Festrede hielt Oberlehrer Wienhold. Er gedachte zunächst der hohen Bedeutung des Tages und sprach darauf, ausgehend von den Symbolen der Königlichen Würde, über Symbolik überhaupt und deren alle Verhältnisse durchdringendes Wesen. Nach dem Gesange des Liedes von Neukomm „Herr, es freue sich der König“ trugen Schüler mittlerer und unterer Klassen patriotische Gedichte vor, an welche der Gesang der neuen Sachsenhymne von Jüngst (Gedicht von Bieber) sich anschloss. — Vor dem Schluss der Feier machte der Rektor der Festversammlung die erfreuliche Mitteilung, dass von dem Hohen Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts dem Realgymnasiallehrer Bullmer das Prädikat Oberlehrer verliehen worden sei, und er brachte ihm den Glückwunsch der Schule dar.

Der Trauer um den Heimgang des am 25. April verschiedenem Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke einen Ausdruck zu geben, war für uns umso mehr eine patriotische Pflicht, als wir am 25. Oktober des vorhergegangenen Jahres seinen 90. Geburtstag gemeinsam festlich begangen hatten. Am Morgen des 27. April fand deshalb in Verbindung mit unserer Morgenandacht eine kurze Gedächtnisfeier statt, bei welcher Oberlehrer Wienhold der Verehrung für den unvergesslichen Mann gebührenden Ausdruck verlieh.

Am 9. Juni unternahmen Lehrer und Schüler unserer Anstalt den gemeinsamen Sommerausflug (Turnfahrt). Die Sextaner und Quintaner besuchten Rochsburg und Lunzenau. Die Quartaner und Untertertianer schlossen sich der untersten Abteilung anfangs an, dann aber wanderten sie noch weiter über Wechselburg und den Rochlitzer Berg nach Geithain. Die Obertertianer und Untersekundaner besuchten das Chemnitzthal. Das Reiseziel der obersten Abteilung (IIa—Ia) war das Trieb- und Göltzschthal mit dem Endpunkt Greiz, von wo sie über Reichenbach i. V. und Jocketa nach Borna zurückkehrten. — Die von prachtvollerem Wetter begünstigten Ausflüge verliefen in erwünschtester Weise.

Am 10. Juni führte der Rektor den Predigtamtskandidaten Piltz in unsere Schule ein. Der Genannte war mit Genehmigung des Königlichen Kultusministeriums von der Kollaturbehörde hierher berufen worden, um bis Ostern 1892 den grössten Teil der Unterrichtsstunden des Oberlehrers Vater zu übernehmen. Da letzterer noch immer an chronischem Rheumatismus schwer leidend war, hatte der Stadtrat beschlossen, ihm die Möglichkeit zu gewähren, eine durchgreifende und längere Zeit in Anspruch nehmende Kur zur Wiederherstellung seiner sehr geschwächten Gesundheit zu brauchen. Kandidat Piltz teilt über seinen Lebensgang folgendes mit:

„Arthur Eduard Piltz ward am 7. Juni 1865 in Rodersdorf b. Plauen i. V. geboren. Er besuchte zunächst hier, dann in Geithain, wohin sein Vater 1871 versetzt ward, die Volksschule. Von seinem 10. Jahre an genoss er Privatunterricht in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache. Ostern 1878 ward er in die Quarta des Progymnasiums in Grimma, Ostern 1879 als Alumnus in die dortige Fürstenschule aufgenommen. Ostern 1885 begab er sich mit dem Reifezeugnis nach Leipzig, um dort Medizin zu studieren, ging aber nach einem Jahre zum Studium der Theologie über. Im August 1889 bestand er die Kandidatenprüfung, ward Hauslehrer bei Herrn Amtshauptmann von Schroeter in Oschatz, dann Vikar an der Volksschule zu Pegau, hierauf Lehrkandidat bei Herrn Pfarrer Neuhof in Jahna b. Ostrau i. S., endlich vom 10. Juni 1891 an Vikar am Realgymnasium zu Borna.“

Die Sommerferien begannen in diesem Jahre am 17. Juli.

Zur Feier des Sedantages veranstalteten wir nach Beendigung der ersten Unterrichtsstunden am Vormittag des 2. September einen internen Aktus, welcher mit dem Choralgesang „Lobe den Herren, den mächtigen König“ und einem vom Oberlehrer Vater gesprochenen Gebet eingeleitet wurde. In längerer Rede schilderte dann Oberlehrer Dr. Wenck die Wichtigkeit des Tages überhaupt und im besonderen die Entscheidungsschlacht selbst (nach Moltkes Geschichte des deutsch-französischen Krieges); zuletzt hob er aber hervor, wie wir den Tag von Sedan als Nationalfesttag zu feiern haben, an welchem der Dank gegen Gott und die ruhmgekrönten Helden sich ergiessen und vor allem die heranwachsende Jugend das feste Gelübde der Gottesfurcht, Treue und Vaterlandsliebe erneuern soll. Der gemeinsame Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ schloss die Feier.

Vor Michaelis fand mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts auch in diesem Jahre eine ausserordentliche Reifeprüfung statt. *) Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in den Tagen vom 29. August bis

*) Es waren folgende Aufgaben gestellt worden:“

- 1., für den deutschen Aufsatz das Thema: „Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück.“
2. und 3., für die lateinische und französische Arbeit: deutsche, an den bisherigen Unterricht (Lektüre) sich anschliessende Übersetzungstücke.
- 4., für den englischen Aufsatz das Thema: Reflections on visiting the Rhine (i. A. an Child Harold's Pilgrimage von Byron).
- 5., für die Elementarmathematik: a) Eine Kugel ist in einem Abstände vom Mittelpunkte, der $\frac{m}{n}$ des Radius beträgt, in zwei Segmente geteilt worden. Im grösseren Segmente wird über der Ebene als Grundfläche ein gerader Kegel konstruiert, dessen Spitze auf der Oberfläche der Kugel liegt und dessen Inhalt gleich v ist. Wie gross sind die Radien der Kugel und der Schnittfläche? Wie verhält sich die Mantelfläche des Kegels zur krummen Oberfläche des

7. September gefertigt, und am 18. September folgte die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Schulrats Dr. Bornemann als Königlichen Kommissars.
Die Prüfung bestand

Name des Abiturienten.	Geburtsort.	Alter.	Censuren für		Gewählter Beruf.
			die wissen- schaftlichen Leistungen.	das sittliche Verhalten.	
Rudolf Müller.	Rochlitz.	21 $\frac{1}{2}$ Jahre.	III.	I b.	Steuerfach.

Am 24. September wurde der Genannte von der Schule entlassen.

Am 23. September wurde zur ehrenden Erinnerung an Theodor Körner, der vor 100 Jahren an diesem Tage geboren war, in den Klassen Oberprima bis Quarta anstatt der ersten Unterrichtsstunde am Vormittage eine Gedächtnisfeier gehalten, um vor den Schülern ein Bild der heldenmütigen, leuchtenden Jünglingsgestalt und des gottbegnadeten Sängers aus den Freiheitskriegen zu entrollen.

Die schriftliche Michaelisprüfung fand in allen Klassen nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Tagen vom 10. bis 12. September statt. Am 25. September wurde der Unterricht im Sommerhalbjahr in üblicher Weise mit einer Schulfeier geschlossen.

Unser Schulfest feierten wir in diesem Jahre am 16. November, da der eigentliche Stiftungstag des Realgymnasiums, der 15. November, auf einen Sonntag fiel. Die Spitzen der hiesigen Behörden, sowie sehr viele Gönner und Freunde unserer Schule zeichneten das Fest durch ihre Anwesenheit aus, ebenso hatten sich ausserordentlich zahlreich die Angehörigen der Schüler zu unserer Schulfeier eingefunden. Im ersten Teile des Festes wurde ein Konzert aufgeführt, bei welchem Tonstücke, die das hiesige Trompeterkorps unter seiner bewährten Leitung sowie mehrere Schüler zum Vortrag brachten, mit Gesangsaufführungen unseres Sängerkhores abwechselten. Dem Konzert schloss sich zunächst ein Reigen

Kugelsegmentes, und wie verhalten sich die Inhalte beider Körper zu einander? b) Aufzulösen

$$x^3 - 3x^2 + 4x - 4 = 0. \text{ c) Man setze in } \frac{a \cdot x}{n+1} - \frac{b}{(m-1)x}$$

nach h und gebe den Koeffizienten von h an.

- 6., für die **analytische Geometrie**: a) Gegeben ist die Parabel $y^2 = 2px$. Auf welcher Linie liegen die Halbierungspunkte aller Leitstrahlen? b) Im Punkte $x_1 = 3y_1 > 0$ der Ellipse $15y^2 + 8x^2 = 120$ ist die Normale konstruiert. Welches ist die Gleichung derselben? Welche Stücke schneidet dieselbe auf den Koordinatenachsen ab? Wie lang ist die durch diesen Punkt gelegte Tangente? c) An den Kreis $x^2 + y^2 + 10x - 6y - 2 = 0$ Tangenten zu legen, die den Geraden $y = 2x - 7$ parallel laufen. Welches sind die Gleichungen der Tangenten?
- 7., für die **physikalische Arbeit**: a) Ein Körper bewegt sich mit der Anfangsgeschwindigkeit c eine schiefe Ebene vom Neigungswinkel α und der Länge l herab unter Einwirkung einer unter dem Winkel β gegen die schiefe Ebene schiebend wirkende Kraft P und geht dann auf der horizontalen Ebene weiter. Wie lang und wie weit wird sich der Körper bewegen, wenn sein Gewicht = Q kg., der Reibungskoeffizient = f ist? b) Von zwei Punkten A und B einer Punktreihe gehen gleichzeitig Transversalwellen aus, deren Ebenen senkrecht aufeinander stehen.

Welche Bahn beschreiben die Punkte auf der Verlängerung von AB, wenn $AB = \frac{3\lambda}{4}$ und die

Amplituden α und 2α , Schwingungsdauer = T und Wellenlänge = λ ist? c) An einer gewichtslosen, um ihren einen Endpunkt drehbaren Geraden AB sitzen zwei Massen m_1 und m_2 in den Abständen r_1 und r_2 vom Drehpunkte A. Um welchen Winkel wird sich die Gerade in t Sekunden drehen, wenn senkrecht zur Geraden im Abstände R von A eine Kraft P wirkt?

an. — Den zweiten Teil der festlichen Darbietungen bildeten theatrale Aufführungen. Es wurden „der Nachtwächter“ von Körner, „Le Médecin malgré lui“ von Molière (nach einer besonderen Bearbeitung für unsere Schüler) und zwei musikalische Scherze, „Die Instruktionsstunde“ und „Die fidele Gerichtsverhandlung“ in Szene gesetzt. Den Aufführungen, welche reichen Beifall errangen, folgte endlich der Schülerball. — Das heitere Schulfest verlief ohne alle Störungen und zu allgemeiner Befriedigung.

Am 27. Januar fand zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. in unserer Schule ein öffentlicher, zahlreich besuchter Festakt statt. Die Feier begann mit Choralgesang und einem Gebet, welches Kandidat Piltz sprach. Darnach trug der Schülerchor eine Motette von Klein — der Herr ist mein Hirt — vor. Hierauf folgte die Festrede des Oberlehrers Bullmer. Er schilderte die Erziehungsgeschichte und namentlich das Schulleben unseres Kaisers und empfahl den Schülern das Vorbild des Gefeierten zur Nacheiferung. Nachdem sodann unser Chor das Kaiserlied von Freund gesungen hatte, deklamierten Schüler der unteren und mittleren Klassen auf den Tag bezügliche Festgedichte. Den Schluss bildete der Gesang eines patriotischen Liedes.

Die schriftlichen Arbeiten für die Osterreifeprüfung wurden von sechs Oberprimanern, welchen das Hohe Ministerium die Zulassung zur Prüfung gewährt hatte, und von zwei auswärtigen jungen Männern, einem Lehrer aus Leipzig-Sellerhausen und einem Studenten der Chemie, die durch Beschluss des Königlichen Kultusministeriums zur Ersetzung der vollen Reifeprüfung dem hiesigen Realgymnasium zugewiesen waren, an den Tagen vom 13. bis 20. Februar gefertigt. Die gestellten Aufgaben waren die folgenden:

1. Für den deutschen Aufsatz das Thema: „Wodurch werden glücklich bestandene grosse Gefahren eine Wohlthat für die Völker?“
2. u. 4. Für die lateinische und die englische Arbeit: Deutsche, an den bisherigen Unterricht sich anschliessende Uebersetzungsstücke.
3. Für den französischen Aufsatz das Thema: Harpagon vis-à-vis de Cléante (in Molières L' Avare).
5. Für die Elementarmathematik: a) Ein Dreieck zu berechnen aus der Halbierungslinie eines Winkels, der Differenz der beiden anderen Winkel und dem Radius des umschriebenen Kreises. b) Der Inhalt eines Kegels ist $J = 30\pi$ Kubikmeter, die Seite $s = 10$ Meter. Wie gross ist die Höhe derselben? c) Jemand schätzt seine Arbeitskraft noch ausreichend auf 20 Jahre. Er will in dieser Zeit jährlich 300 Mark auf Zinsen geben. Eine wie grosse Jahresrente wird er nach Ablauf von 20 Jahren beziehen können, wenn er dann noch 15 Jahre zu leben gedenkt, die Zinsen zu $4\frac{1}{2}\%$ gerechnet?
6. Für die analytische Geometrie: a) Aus dem beweglichen Peripheriepunkt P_1 einer Parabel $y^2 = 2px$ ist die Sehne P_1O nach dem Scheitel O und die Tangente bis zum Schnittpunkt P_2 mit der Scheiteltangente gezogen. Welches ist der geometrische Ort für den Mittelpunkt des um das Dreieck OP_1P_2 beschriebenen Kreises? b) In einer Ellipse $b^2x^2 + a^2y^2 = a^2b^2$ ist eine Normale so gezogen, dass Subnormale und Subtangente gleiche Länge haben. Man bestimme die Koordinaten des Ellipsenpunktes, von dem aus die Normale gezogen ist, und die Länge der Normale. c) In dem Punkte einer Parabel, der von Achse und Scheiteltangente gleich weit entfernt ist, ist eine Normale gezogen. In welchem Punkte schneidet diese Normale die Parabel zum zweiten Male? Wie gross ist das von ihr abgeschnittene Parabelsegment?
7. Für die physikalische Arbeit: a) Mit welcher Geschwindigkeit (v) und Elevation (α) muss man einen Körper von einer h Meter hohen Mauer werfen, damit er einen zu gleicher Zeit mit der gegebenen Geschwindigkeit c vom Fusspunkte der Mauer auf der Horizontalen fortgleitenden zweiten Körper im selben Augenblicke und dort erreicht, wo dieser durch Reibung zur Ruhe kommt? (Reibungskoeffizient = f .) b) Zwei Pendel von der Länge $l = 1,25$ m tragen zwei elastische Kugeln von dem Masse $m = 2$ und $m_1 = 3$, welche ruhend einander berühren. Die erstere der beiden

Kugeln werde in der Ebene der beiden Fäden der Pendel um $\alpha = 60^\circ$ aus der Ruhelage entfernt und sich selbst überlassen. Mit welcher Geschwindigkeit kommt sie im tiefsten Punkte an? Dort angekommen, trifft sie mit centrahlem Stosse die zweite Kugel; welche Geschwindigkeit haben beide Kugeln nach dem Stosse, und wie hoch steigen sie? c) Vom Fusse einer schiefen Ebene bewegt sich ein Körper mit der Anfangsgeschwindigkeit c aufwärts, bis er durch Reibung zur Ruhe kommt. Gleichzeitig wirft man vom Fusse der schiefen Ebene einen Körper unter solcher Elevation φ u. Geschwindigkeit v , dass er den ersten Körper im selben Augenblicke und dort erreicht, wo dieser zur Ruhe kommt. Wie gross müssen v u. φ sein? (Reibungskoeffizient = f .)

Die mündliche Reifeprüfung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Schulrates Hr. Bornemann als Königlichen Kommissars am 19. März stattfand, haben die 6 an der Prüfung teilnehmenden Oberprimaner bestanden. Es erhielt:

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag	Censuren für		Gewählter Beruf.
			die wissen- schaftlichen Leistungen.	das sittliche Verhalten.	
Ernst Seydel	Trachenu.	2. Oktober 1872	II b	I	Steuerfach.
Ernst Illing	Altenburg	25. Novbr. 1872	II	II b	Studium der neueren Sprachen.
Oswin Rösler	Wilchwitz bei Altenburg	15. April 1873	II	II	Steuerfach.
Ernst Fest	Altenburg	2. Januar 1873	II	I	Steuerfach.
Friedrich Kiessling	Zschopau	26. Februar 1873	III a	II b	Studium der Berg- wissenschaften.
Theodor Thurn	New-York	1. Septbr. 1871	III a	II a	Studium der Inge- nieurwissenschaften.

Am 29. März wurden die Abiturienten feierlich von der Schule entlassen.

Die schriftlichen Arbeiten für die Osterprüfung sind von den Schülern aller Klassen in der zweiten und dritten Märzwoche gefertigt worden.

Die Feier des heiligen Abendmahls begingen in diesem Jahre die Lehrer mit ihren Angehörigen und die konfirmierten Schüler am 16. Oktober und am 4. März. Die vorbereitende Andacht hielt am Abend des 15. Oktober Oberlehrer Wienhold, am Abend des 3. März Oberlehrer Vater. Die Beichtrede am Abendmahlstage hatte das erste Mal Herr Diakonus Gross, das zweite Mal Herr Archidiakonus Dr. Hartwig übernommen. Den Konfirmandenunterricht erteilte unseren Katechumenen bis Weihnachten Herr Diakonus Gross, von da an Herr Archidiakonus Dr. Hartwig. — Den beiden Herren Geistlichen spricht der Berichterstatter im Namen der Schule den aufrichtigsten Dank für die uns bewiesene besondere Güte und Fürsorge aus.

Aus dem Kreise unserer ehemaligen Schüler ist im Laufe des zu Ende gehenden Jahres leider schon wieder einer aus dem Leben geschieden:

Kurt Hermann Steiger, geboren zu Kesselshain am 21. März 1866, unser Schüler von Ostern 1876 bis Ostern 1883, starb infolge eines Unfalles auf dem väterlichen Rittergut zu Hainichen bei Borna als Ökonomeverwalter am 27. September 1891.

Die Schule bewahrt dem früh Heimgegangenen ein liebevolles Andenken.